

Sporthalle Brüderstraße

SANIERUNG BIETET EINBLICKE

Die Komplettsanierung der Sporthalle Brüderstraße, Heimspielstätte des Handball-Drittligisten SG LVB Leipzig, läuft auf Hochtouren. Nur das Stahlskelett wird erhalten bleiben. Ende 2015 soll alles fertig sein.

Die Sanierung der traditionsreichen Sporthalle in der Leipziger Brüderstraße bietet Passanten außergewöhnliche Einblicke: Die Rückfront des Gebäudes ist bis auf tragende Säulen abgerissen, die Sicht ins Innere frei. Auch die Zwischendecke gibt es nicht mehr. Nach den Plänen der Architekten soll die filigrane Dachkonstruktion künftig zu einem optischen Höhepunkt werden. Bis darunter tatsächlich wieder Bälle fliegen können, wird es allerdings noch einige Monate dauern.

Nach der Entkernung im Sommer folgte im Herbst 2014 der Abbruch bestehender Wände. Sogar Sachsens Innenminister Markus Ulbig (CDU) ließ die Baggerschaukel schwingen – als symbol-

ische Geste für 2,6 Millionen Euro Unterstützung vom Freistaat an den 6,5 Millionen Euro Gesamtkosten. Den Rest bezahlt die Stadt Leipzig. Die umfassende Modernisierung der „Brüderhölle“ gehört zu den größten Projekten im kommunalen Sportprogramm.

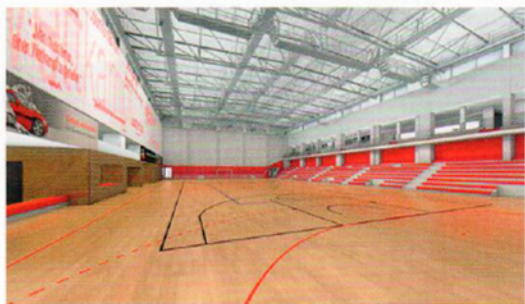
Die mit der Umsetzung beauftragte Bauconcept Planungsgesellschaft aus dem sächsischen Lichtenstein will lediglich das Stahlskelett der Halle erhalten. Außenhülle, Eingangsbereich und Innenraum entstehen neu, ebenfalls ein Anbau für Toiletten, Lager und Büros am östlichen Ende. Die neue Tribüne soll bis zu 1 005 Zuschauer fassen, inklusive 143 Sitzplätzen auf einer Empore. Zudem sehen die Pläne auch die Erneuerung aller Böden, Wandbeläge, Fenster und Türen vor.

Die „Brüderhölle“ entstand 1978 als typischer DDR-Sporthallenbau mit



Einblick: Die alte „Brüderhölle“ lässt bei der Sanierung alle Hüllen fallen.

Zuschauerrängen und erlebte noch bis in die Neunzigerjahre heiße Europacup-Duelle. Ein großes Banner in der Hallenecke mit dem VfB-Frauenteam aus jener Zeit erinnerte stets daran. Zuletzt wurde die Trainings- und Spielstätte von Basketballverein Leipzig, LE Volleys, ATV-Hockeyspielern, Floorballern des Sportsportclubs und von Handballern der SG LVB, des HCL und des SC DHfK Leipzig genutzt. Ende 2015 sollen die Vereine zurückkehren können, Anfang 2016 die ersten Wettkämpfe stattfinden. ——— Matthias Puppe



Ausblick: Die neue Sporthalle Brüderstraße wird ein Schmuckkästchen.

TRAUER UM HARALD SCHWÖPPE



Die Spielbezirksleitung Leipzig (SBL) trauert um Harald Schwöppe, der unlängst im Alter von 72 Jahren verstorben ist. In seiner sportlichen Laufbahn sammelte er als Aktiver bei Em-

por Lindenau und Motor Stötteritz eigene Spielpraxis, die ihm mehr als 35 Jahre als energischer Oberliga-Schiedsrichter zunächst auf dem Großfeld und später bis 1998 in der Halle zugutekam. Nach dem Ende seiner erfolgreichen Referee-Karriere wurde er Mitglied der Spielbezirksleitung Leipzig, wo er viele Jahre als Staffelleiter und bis zuletzt als Organisator von Veranstaltungen im Einsatz war. Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt Harald Schwöppe die Ehrennadel des HVS. Die SBL wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

TREFFEN MIT TRADITION

Seit Jahren hat die Handball-Spielbezirksleitung Leipzig (SBL) das Traditionstreffen ehemaliger und aktueller Funktionäre, Trainer, Schiedsrichter und Spieler im Terminplan fest verankert. Zur 22. Auflage der beliebten Veranstaltung waren Ende November 32 Frauen und Männer ins Restaurant Mückenschlösschen gekommen. Eine Bereicherung des Treffens war der Vortrag von DHfK-Handball-Geschäftsführer Karsten Günther, der das erfolgreiche

Zum ersten Mal dabei: Ex-SCL-Auswahlspieler Karlheinz Rost (4. v. r.) beim Traditionstreffen im Leipziger Mückenschlösschen.



Bundesliga-Geschehen und die Nachwuchsarbeit in seinem Verein beleuchtete. Ehemalige Aktive des SC DHfK Leipzig, des Meisters und Europacup-Siegers der Sechzigerjahre, gehören seit langem zu den treuesten Teilnehmern des Treffens. Erstmals dabei war der ehemalige SCL-Auswahlspieler Karlheinz Rost, der nach wie vor große Sympathie genießt.

Die Gäste diskutierten über das aktuelle Sportgeschehen, tauschten Erinnerungen aus, frischen Episoden aus der Vergangenheit auf – und weckten dabei schon wieder die Vorfreude auf das Traditionstreffen 2015. ——— Horst Hampe